

Grindelwald

Autor(en): **Hesse, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-777088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZAUBER DES SKILAUFES

Aus dem Grau des Tieflandes steigen die Scharen in die klare Luft der Berge, um in Schnee und Sonne Kraft für den Alltag zu schöpfen. Fast alle huldigen sie dem Skifahren. Hier saust die Jugend mit spielender Eleganz über die glattgescheuerte Piste, dort zeichnet ein stiller Genießer liebevoll seine Kurven in den unberührten weißen Teppich; hier stapft eine Kolonne in rhythmischem Gleichschritt zum Gipfel eines Skibergees empor, dort gleitet ein einsamer Wanderer lautlos durch den Wald. So mannigfach die Temperamente und Wünsche auch sind, im schweizerischen Bergwinter kann jeder auf seine Art den Zauber des Skilaufs genießen.

Bergbahnen und Skilifts erschließen einer großen Zahl von Sportbegeisterten immer neue Gebiete und Möglichkeiten. Die Einheitstechnik, wie sie die Schweizerischen Skischulen lehren, ermöglicht es auch einem Anfänger bald, den Übungshügel mit einer leichten Abfahrt zu vertauschen. Sorgsam legt der Skilehrer seine Spur durch das Gelände, und hinter ihm versuchen die Skikücken, es ihm gleichzutun. Kommt dann der Tag, da sie flügge geworden sind, ziehen sie auf eigene Faust in den Bergwinter hinaus, um in jauchzender Fahrt sich schwingend und stemmend von ihren Brettern talwärts tragen zu lassen. Das Gelernte gibt ihnen jenes Vertrauen, das den Skilauf – in welcher Art er auch betrieben wird – zur Freude und Lust werden läßt.

In welcher Art er auch betrieben wird. . . Immer lohnt sich der Abstecher neben das geplättete Band der Piste. Zauber des Skilaufens heißt ja nicht: eine bestimmte Strecke in einer möglichst kurzen Zeit möglichst sturzfrei hinter sich zu bringen. Körper und Geist suchen ja nicht in erster Linie den Nervenkitzel des Tempos und der sportlichen Spitzenleistung. Der wahre Wert des Skisports liegt vielmehr in der Entspannung. Spielerisch sollen unsere Ski den Schnee durchpflügen, sollen unsere Lungen die reine Luft einatmen, soll unser Körper von der stärkenden Wärme der Wintersonne Vorteile ziehen. Abseits der Heerstraße findet unser Geist jene wohltuende Ruhe und Entspannung, deren er als Ausgleich zur nervenzehrenden Unrast unserer Zeit so dringend bedarf.

R. KLAGES

GRINDELWALD

Schon manche selige Nacht hat über mir geblaut,
Doch so wie heut hab ich die Sterne nie geschaut.

Die Berge stehen steil mit schroffer Stirn,
Ein leises Leuchten geht von Firn zu Firn.

Darüber ausgespannt träumt wunderbar
Der nahe Himmel rein und sternklar.

Mit mächtigen Lichtern, schweigsam, reich und mild
Reiht sich in seligem Reigen Bild an Bild.

Ein großer Friede wacht ob ihrem Kranz
Und füllt die Seele mir mit kühlem Glanz.

So daß vom Leben, das weitabwärts treibt,
Mir nur ein halbvergessenes Gestern bleibt.

HERMANN HESSE

Aus «Hochgebirgswinter», geschrieben in der Epoche von 1899 bis 1902. Dem Band Hermann Hesse, Die Gedichte, Fretz & Wasmuth Verlag AG, Zürich 1942, entnommen.

DIE SCHNEESCHLEUDER AM GOTTHARD

Über fünfzig Jahre lang befreite das Riesenrad einer dampfbetriebenen Schneeschleuder die Geleise der Bundesbahnen am Gotthard. Seit fünf Jahren aber ist die alte «Rotary» einer elektrischen Schneeschleuder gewichen, deren zweiachsiges Fahrgestell von einer elektrischen Lokomotive geschoben wird. Je nach der Schneebeschaffenheit wirft sie die weißen Lasten dreißig bis fünfzig Meter weit. – Bei Rodi-Fiesso an der Südrampe des Gotthard.

LES CHASSE-NEIGE DU GOTTHARD

Durant plus de cinquante ans, la roue géante d'un chasse-neige à vapeur a libéré les voies de chemin de fer du Gotthard; mais, depuis cinq ans, la vieille «Rotary» a cédé sa place à un chasse-neige à deux essieux que pousse une locomotive électrique. Selon la qualité de la neige, elle projette les masses blanches à 30 ou 50 mètres. – Près de Rodi-Fiesso sur la rampe sud du Gotthard.

SPAZZANEVE SULLA LINEA DEL GOTTHARDO

Nei pressi di Rodi-Fiesso, sulla rampa meridionale del Gottardo. Per oltre cinquant'anni, la ruota gigantesca di una spazzaneve a vapore provvide allo sgombero della neve sulla linea del Gottardo. Da cinque anni la vecchia «Rotary» ha ormai lasciato il posto ad una spazzaneve elettrica, il cui carrello a due assi vien sospinto da una locomotrice. A seconda della sua compattezza, la neve viene lanciata a 30 fino a 50 m di distanza.

THE SNOW PLOUGH ON THE GOTTHARD

For over fifty years the giant wheel of a steam driven rotary snow plough cleared the Swiss Federal Railway tracks over the Gotthard Pass. Five years ago the old equipment was replaced by an electric snow plough pushed by an electric locomotive. Depending on the character of the snow, the new machine hurls the white masses thirty to fifty yards through the air. – Scene near Rodi-Fiesso on the southern slope of the Gotthard Pass.

Photo Schenker, Photodienst SBB